
Alte Rosen
von
Ernst Mohlt
Pinneberg

Lieber Rosenfreund!

Während der Versandzeit im Frühjahr 1967 wurde klar, daß eine ausführliche Rosenliste über alte Sorten fehlte, insbesondere eine Liste, in der auch kleine und kleinste Mengen, die wir vorrätig haben oder beschaffen könnten, aufgeführt sind. Aus anfänglich ca. 80 Sorten wurden es aber bald über einhundert Sorten und als es über die Grenze von 200 Sorten ging und noch kein Ende nehmen wollte, da wurde unsere Begeisterung erst einmal gedämpft. Denn jede Sorte sollte ja wenigstens eine kurze Beschreibung erhalten, in Gruppen eingeteilt werden usw. Die Ordnung geriet immer wieder in Unordnung, weil immer noch die eine oder andere Sorte hinzukam. Eine leichte Kritik hat uns dann auch unser Helfer in der Not und Verfasser der Einführung, Beschreibungen und Hinweise angehängt: Es fehlen ja immer noch die Sorten aus dem "Mittelalter der Rosenzucht".

Ja, da sind wir gleich bei unserem Helfer, Herrn Lejeune. In einer unwahrscheinlich kurzen Zeitspanne hat Herr Lejeune die Aufgabe bewältigt, die vorrätigen Sorten einzuordnen und zu beschreiben. Wir drucken den Text von Herrn Lejeune ohne jede Änderung und ohne Gewähr.

Hinweise, Verbesserungen usw. sind uns nach wie vor willkommen. Bitte helfen auch Sie uns am Ausbau dieser kleinen Broschüre.

Mit freundlichen Grüßen

BAUMSCHULEN ERNST WOHLT

 Schutzgebühr DM 2,--

INHALTSVERZEICHNIS

Die Zahl der Freunde Alter Rosen wächst und das hat seinen Grund. Wir pflanzen diese Rosen, weil sie schön sind und liebenswert:

> "Whoever said that modern roses
> are for admiring, but old roses
> are for loving --- spoke truly".
> (Kitty M. Simpson)

Für den Garten haben sie ihren eigenen Zierwert, nicht nur durch ihre Blüten, sondern auch durch den Herbstschmuck ihrer Hagebutten und bunten Laubes. Sie sind überwiegend hart, verlangen wenig Pflege und gedeihen oft noch bei ungünstigen Bodenverhältnissen.

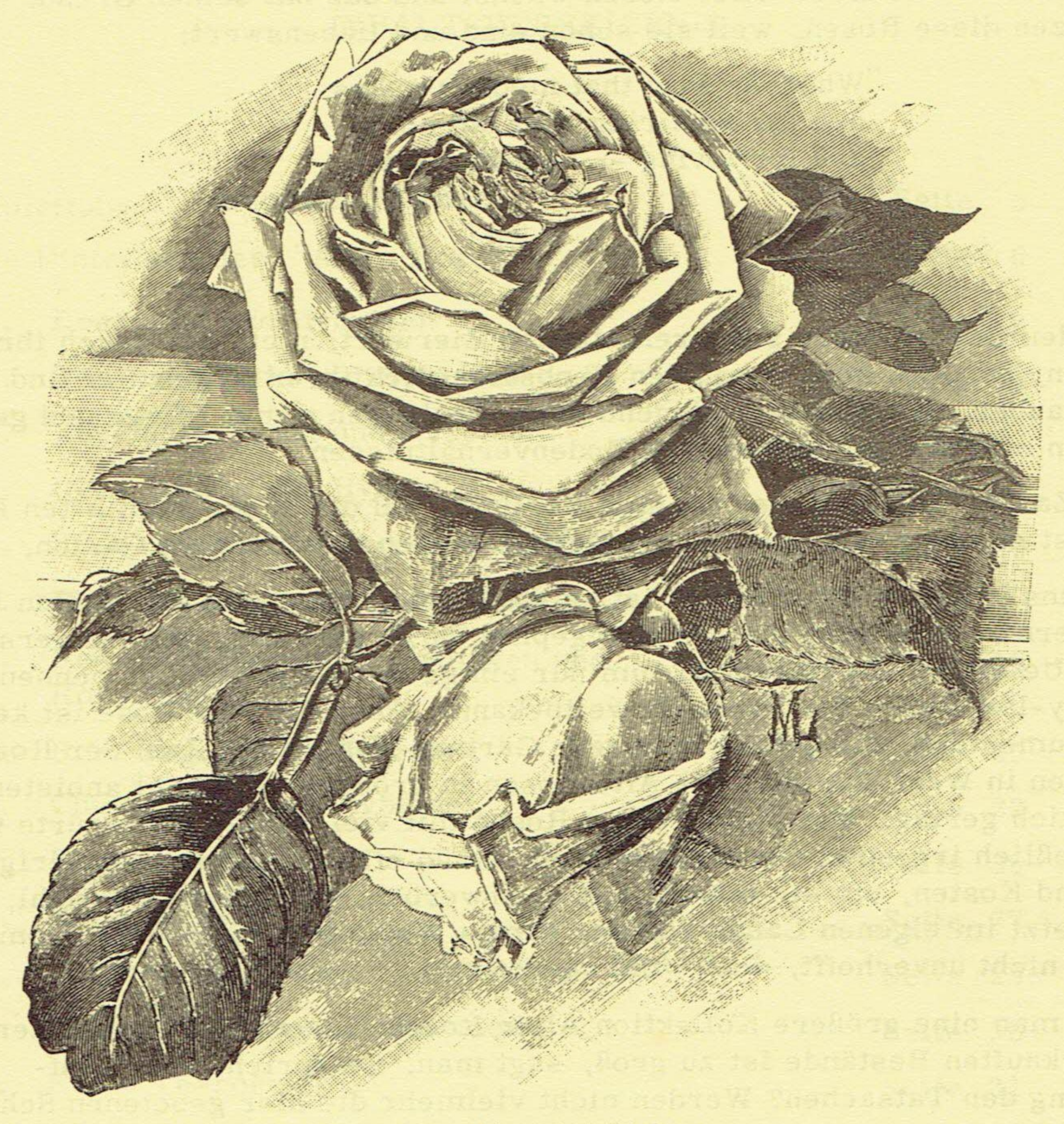
Der Zauber dieser Rosen ist eine Realität, und die Suche nach Alten Rosen ist nicht zu erklären als ein Heimweh nach Großmutters Garten.

Für uns Freunde Alter Rosen ist es ein Genuß, die vielen Varietäten bewundern zu können in einigen wohlgepflegten Reservaten, wie Sangershausen, Uetersen, Zweibrücken, um nur einige in Deutschland zu nennen; L'Hay-les-Roses bei Paris ist weltbekannt. Aber die Alte Rose ist kein Museumsstück. Sie gehört in unsere Gärten. Nun ist die Zahl der Rosenschulen in West-Europa, die Alte Rosen in größerer Auswahl anbieten, ziemlich gering. Wer bisher Alten Rosen mit viel Geduld nachspürte und schließlich irgendwo verzeichnet fand, stand oft vor großen Schwierigkeiten und Kosten, um sie tatsächlich zu erwerben. Die reiche Auswahl, die uns jetzt im eigenen Lande von der Firma Wohlt angeboten wird, kommt zwar nicht unverhofft, doch wohl unerwartet.

Kann man eine größere Kollektion Alter Rosen führen? Das Risiko der unverkauften Bestände ist zu groß, sagt man. Entspricht diese Auffassung den Tatsachen? Werden nicht vielmehr die hier gebotenen Schätze bald in unseren Gärten stehen?

Die hier gebotene Auswahl ist einmalig groß, der Bestand jedoch nicht übergroß. Man bestelle deshalb sofort.

Es ist verständlich, daß dieser oder jener feststellen wird, daß noch manche gesuchte Sorte fehlt. Auch würde man sich freuen, wenn in einer künftigen Liste einige ältere Teehybriden aufgenommen werden könnten. Wir denken hier an: La France, Château Clos Vougeot, La Tosca, Mme. Abel Chatenay usw. Vielleicht wäre eine Herbstlieferung möglich nach Bestellung aufgrund eines Angebotes im Frühling. Wir haben unsere Wunschliste sowieso fertig und bestellen gerne rechtzeitig. Aber wir freuen uns erstmal auf das, was wir haben oder haben können: etwa 250 Sorten Alter Rosen, von denen man viele vergebens anderswo suchen wird. Dafür verdient die Firma Wohlt unsere Anerkennung.



Maréchal Niel

A. Die SPEZIES - Wildrosen - Arten
von den etwa 200 bestehenden Rosenarten kommt vielleicht ein Drittel für Gartenzwecke infrage. Die Gruppe umfaßt niedrige bis hohe Sträucher und riesige Kletterpflanzen, die bis zu 15 Metern und höher werden.
Die Blüten sind weiß, rosa, rot und gelb. Ihr gesundes Laub, zum Teil verfärbt im Herbst und der Schmuck der Hagebutten tragen bei zur Verschönerung der Gärten.
In diesem Katalog werden nur wenige aufgeführt : R. pimpinellifolia, R. rubiginosa und R. foetida.

B. Die ALTEN ROSEN

Diese stammen von einigen wenigen Spezies. Sie waren die begehrten Rosen im 19. Jahrhundert. Sie bezaubern durch ihre Farbe und ihren wunderbaren Duft. Die Pflanzen sind winterhart; die meist doppelten Blüten erscheinen in verschwenderischer Fülle in den Monaten Juni und Juli. Die Damascenerrosen mit Herbstflor und die Portlandrosen blühen später nochmals. Die Farbskala reicht von weiß und rosa bis tief-purpur-violett.
Zu diesen Alten Rosen gehören: R. alba - R. centifolia - R. damascena - R. gallica - R. muscosa mit ihren vielen Varietäten und Hybriden.

C. Die NEUEN ROSEN

Die Einfuhr der Chinarosen im 19. Jahrhundert bedeutete eine Revolution in der Welt der Rose. Die neuen Rosen verdrängen als Dauerblüher die alten Rosen.

Allmählich entwickelten sich die Bourbonrosen und die Remontanthybriden. Die gelbe Teerose fügte ihren Duft und gelbe Farbe den entstehenden Neuheiten zu. Dies führte schließlich zu den Teehybriden.

D. MODERNE PARKROSEN

Kreuzungen zwischen den verschiedenen Gruppen führten in den letzten vierzig Jahren zu zahlreichen Hybriden, die schwer zu klassifizieren sind und bilden eine Gruppe moderner Parkrosen, teils remontierend, teils Dauerblüher, die alle Farben umfassen.

Der Einfachheit halber gliedern wir Wohlts Angebot in diesem Katalog ein in:

1) Die "Alten Rosen"
mit einigen Wildrosenarten, die oben genannt wurden, sowie auch die Rugosa-Gruppe.

2) Die Neuen Rosen

Die modernen Parkrosen gehören nicht zu diesem Angebot. Die Gruppen sind durchgehend numeriert. Die einzelnen Sorten werden noch einmal am Schluß in einem alphabetischen Sortenverzeichnis aufgeführt.

ALTE ROSEN

1. Rosa alba und Hybriden

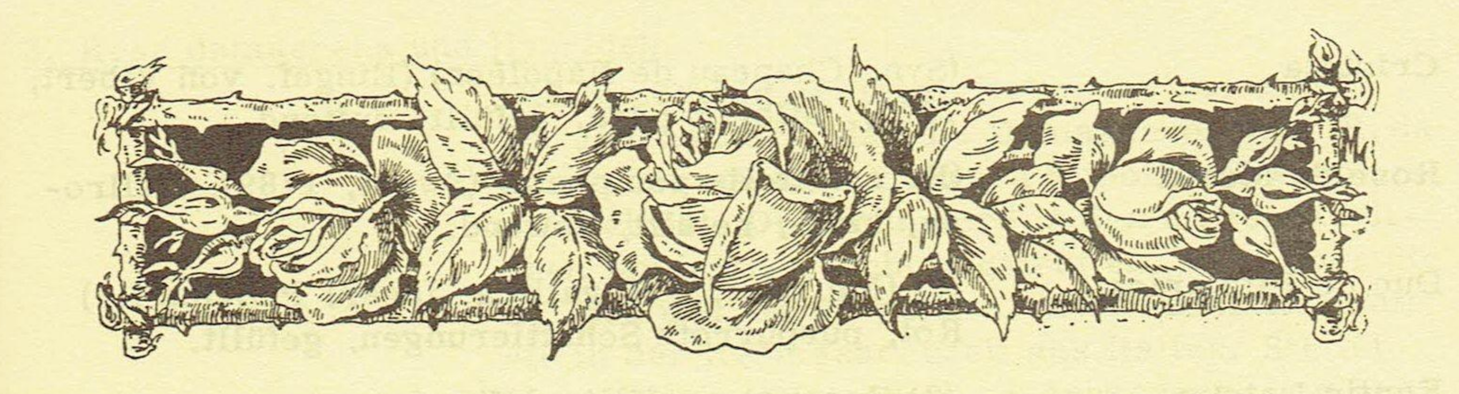
Weiße Rose - White Rose of York

Rosa alba ist vermutlich aus R. canina x R. damascena als Naturhybride entstanden.Die Herkunft ist unbekannt, sie wird von griechischen und lateinischen Schriftstellern erwähnt.

Albertus der Große (1193 - 1280) beschrieb sie ausführlich. 1307 empfiehlt Crescentius sie als Heckenpflanze.

Die R. alba ist bei den italienischen Malern des 15. Jahrhunderts beliebt. Auch in den flämischen Miniaturen des Mittelalters trifft man sie an. Die Rose ist schon seit 1597 in Kultur nachgewiesen. Linné sprach 1753 von der "Gattung". R. alba. H. Christ, Crépin und vor allem C. C. Hurst wiesen darauf hin, daß es - wie oben erwähnt - eine Hybride ist.
Man trifft sie an in Kurdistan, im Kaukasus und auf der Krim.
R. alba bildet einen Strauch von etwa 2 m Höhe. Die Blüten sind weiß bis zartrosa, meist gefüllt und duftend.
Blütezeit: Juni.

Amelia	(?). Kirschrot, gefüllt.
Belle Amour	(Sämling gefunden im Klostergarten in Elboeuf; einzuordnen zwischen R. alba und R. damascena.) Rosa-rot, halbgefüllt, duftend.
Blush Hip	(Um 1840). Rosa, gefüllt.
Celestial	(Syn. Céleste)(Ende 18. Jahrh.)Lebhaft-rosa, gefüllt.
Chloris	(Syn. Rosée du Matin) (?) Rosa-weiß
Félicité Parmentier	(1834). Rosa, zur Mitte dunkler, gefüllt, duftend.
Jeanne d' Arc	(Vibert, 1818). Crème-weiß, gefüllt.
Königin von Dänemark	(1826). Fleischrosa, Mitte dunkler, duftend.
Maiden' s Blush	(Kew, 1797). Zartrosa bis rötlich, gefüllt, duftend.
Mme Legras de St. Germain	(1846). Crème-weiß, gefüllt.
Mme Plantier	(Plantier, 1835). Weiß bis crèmefarbig, gefüllt, duftend.
Pompon blanc parfait	(F. Verdier, 1876). Rosa-weiß, gefüllt, kleine Blumen.
Princesse de Lamballe	(1850. Weiß bis fleischrosa, gefüllt, duftend.
Suaveolens	(=R. alba suaveolens)(vor 1750). Grau-weiß, gefüllt, duftend.



2. Rosa centifolia und Hybriden

Unsere jetzige Zentifolie "aus Holland" - so genannt, weil holländische Gärtner sie zuerst lieferten bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts - wird besonders wegen ihres Duftes geschätzt.

Schon Clusius bezweifelte im 16. Jahrhundert, daß die sogenannte hundertblättrige Rose, die von Theophrast und Plinius erwähnt wird, mit der heutigen Zentifolie identisch ist. Diese letzte wurde, wie es scheint, erst im 16. Jahrhundert beschrieben. Man findet von dieser Rose überhaupt keine Spur - weder in den Skulpturen der gotischen Kathedralen noch in der Malerei des Mittelalters.

C. C. Hurst stellte fest, daß die Zentifolie keine Wildrose ist, sondern eine Hybride aus vier Rosen: R. gallica L. - R. phoenicea Boiss. - R. moschata Herrm. und R. canina L. - Kaiserin Josephine zählte in ihrem Rosengarten von M a l m a i s o n über 250 Varietäten.

Die Zentifolie wird auch Provence-Rose genannt. Dieser Name wird bis in unsere Tage immer wieder mit Provinsrose verwechselt. Die Provinsrose ist aber wie bekannt eine R. gallica und keine Zentifolie.

Die Zentifolie bildet stattliche Sträucher bis etwa zwei Meter. Die gefüllten Blüten sind weiß bis dunkelrot und stehen zu mehreren zusammen auf langen Stielen.
Blütezeit: Juni - August.

Bullata	(Dupont, vor 1815). Rosa, kugelige Blütenform, duftend.
Centifolia major	(Syn. Rose des Peintres) (?) Rosa, duftend.

Cristata	(Syn. Chapeau de Napoléon) (Eingef. von Vibert, 1827). Silbrig-rosa, gefüllt, duftend.
Rose de Meaux	(R. centifolia pomponia) (Sweet, 1789). Hellrosa, klein, gefüllt, duftend.
Duc de Fitzjames	(?) (Mc. Farl.: R. gallica; Jäger: Provins R.) Rot, purpurrote Schattierungen, gefüllt.
Fantin Latour	(?) Rosarot, gefüllt, duftend.
Gros Chou de Hollande	(?) Hellrosa, gefüllt, duftend.
Ombrée Parfaite	(Vibert, 1923) (Mc. Farl.: R. gallica; Thomas: R. centifolia, aber "a gallica derivative"; Jäger: Provins R.) Rot bis purpurrot, gefüllt.
Paul Ricault	(Portemer, 1845)(Mc. Farl.: Rem. hybr.; ebenso Jäger; Thomas: R. cent.) Rosa, gefüllt.
Robert le Diable	(?) Rosarot, gefüllt.
Spong	(Eingef. 1805) Rosarot gefüllt.
The Bishop	(?). Kirschrot bis violett, flache Rosetteform.
Tour de Malakoff	(Souppert und Notting, 1856). Purpur-violett, gefüllt.
Unique Blanche	(Syn. White Provence, Unique, Vierge de Cléry) (1775, Grimwood fand sie in einem Garten in Needham, Suffolk.) Weiß, gefüllt.

3. Rosa damascena und Hybriden

Die Hypothese gewisser Botaniker aus dem 16. Jahrhundert, daß die Damascenerrose (R. damascena) von Kreuzfahrern importiert wurde, ist zweifelhaft. Die Rose wird in den mittelalterlichen Miniaturen nicht angetroffen, wohl aber die R. alba und die R. gallica. Wahrscheinlich kam sie in der Renaissancezeit aus Italien. Sie ist Favoritin im 16. und 17. Jahrhundert. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Varietäten, die man auf den Gemälden Jan Bruegels bewundern kann. Wegen ihres Blütenstandes, in dem fast alle Blumen gleichzeitig blühen, trägt sie in Frankreich den Namen "Bouquet tout fait", etwa: fertiger Strauß.

Nach Hurst ist sie eine Hybride aus R. gallica x R. phoenicea.

Die Damascenerrose bildet einen Strauch bis zu 2 Metern hoch. Die Blüten sind rosa bis rot, manchmal rot und weiß-getupft. Sie sind gefüllt und duftend.

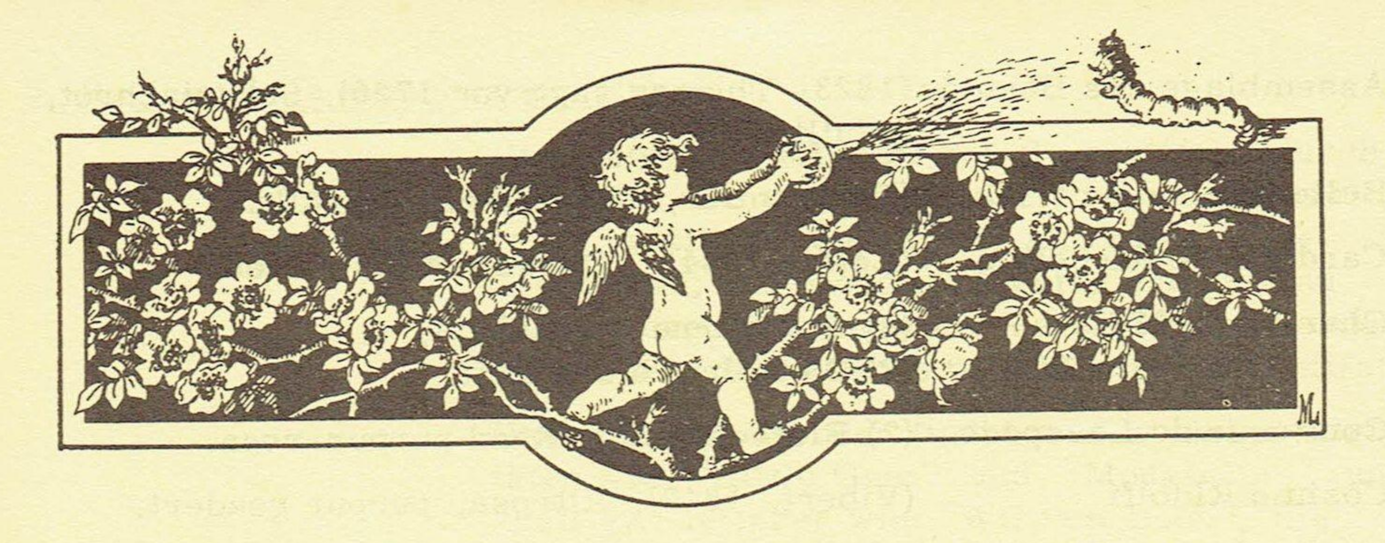
Blütezeit: Juni-Juli (Herbstdamascener auch später).

Man unterscheidet zwei Gruppen:

a) Sommerblüher: R. damascena Blackw. (Syn. R. damascena "flore pleno")

b) Herbstblüher: R. damascena var. "semperflorens" Duhamel (Rosa bifera "Semperflorens" Duhamel; Rose biférique; "Quatre Saisons"; Rosa omnium calendarum). Diese ist dem Sommerblüher sehr ähnlich, blüht aber noch einmal im Herbst. Man hat gemeint, daß diese R. damascena die Rose von Paestum ist, die Virgil in seinem Werk "Georgica" erwähnt haben soll. Hierzu ist zu bemerken, daß Virgil nur über Rosengärten spricht, die zweimal Blüten zeigten, nicht von einer Rosensorte. Die Rose von Paestum verdankt einem Übersetzungsfehler ihr Dasein. C. C. Hurst meint, daß dieser Herbstblüher eine Hybride von R. gallica x R. moschata ist. Aus ihr ging als Mutation die "Quatre Saisons Blanc Mousseux" hervor, eine bemooste Varietät mit spärlichen Oktoberblüten. Wie die R. damascena var. "Semperflorens" blühen die Portlandrosen im Sommer und Herbst. Die Geschichte der Portlandrosen ist ziemlich unklar. 1809 wird die Portlandrose, welche die Herzogin von Portland aus Italien mitgebracht haben soll, bei Dupont in Paris angetroffen.

	C. C. Hurst nimmt an, daß es sich hier um eine Kreuzung zwischen Damascenerrose und Slater's Crimson China handelt. In England war sie bekannt als Rosa Paestana oder "Scarlet Four Seasons".
Arthur de Sansal	(eingeführt von Cartier, 1855). Dunkelrot-purpur, gefüllt.
Blanc de Vibert	(Vibert, 1847). Weiß, gefüllt, duftend.
Blush Damask	(?) Blass rosarot-gefüllt, duftend.
Botzaris	(1856). Weiß, gefüllt, duftend.
Celsiana	(vor 1750). Hellrot, halbgefüllt, duftend.
Comte de Chambord	(1860). Rosa, Rand lila.
Duchesse de Rohan	(?) (Jäger nenn sie Rem. hybr; in den Katalogen alter Rosen erwähnt nur Petersen in Løve sie als R. damasc.) Lilarosa, gefüllt.
Ispahan	(vor 1832). Rosarot, mäßig gefüllt, starker Duft.
Jacques Cartier	(Moreau-Robert, 1868). Hellrosa, gefüllt, duftend.
La Ville de Bruxelles	(Vibert, 1849). Rosarot, gefüllt, duftend.
Leda	(vor 1827). Lila-karmesinrot, gefüllt.
Mme Hardy	(Hardy, 1832). Weiß, gefüllt.
Mme Knorr	(V. Verdier, 1855)(Mc. Farl. sagt: Rem. hybr; Jäger: Portl.). Lebhaft rosa, Mitte dunkler, gefüllt, duftend.
Omar Khayyam	(?). Hellrosa, duftend.
Oratam	(Jacobus, eingef. von Bobbink and Atkins, 1939). Kupferfarbig, duftend.
Pergolèse	(Robert et Moreau, 1860). Dunkelrot bis lila, gefüllt, duftend.
Portland	(?) Rosa, gefüllt, duftend.
Quatre Saisons Blanc Mousseux	(Syn. Rosier de Thionville, Perpetual White Moss; bemooste Sport von R. damascena semperflorens). Rosa-weiß, bemoost.
Rose de Rescht	(?). Fuchsienrot mit lila Schattierung, gefüllt.
Rose du Roi à fleurs pourpres	(1819). Purpurfarbig, halbgefüllt, duftend.
St. Nicholas	(Eingef. von Hilling, 1950). Hellrot, halbgefüllt.
Trigintipetala	(=R. damasc. trigintipetala; vor 1850). Hellrot, halbgefüllt, duftend.



4. Rosa gallica und Hybriden

R. gallica L. Essigrose) seit alters in Kultur und Vorfahr unserer Gartenrose scheint im Mittelalter in Provins, damals nach Paris und Rouen die drittgrößte Stadt Frankreichs und Sitz der Grafen der Champagne in großem Umfang in Kultur gewesen zu sein. Zur Zeit ist es eine reizende Kleinstadt etwa 80 km östlich von Paris gelegen. Daher stammt der Name Rose de Provins = Provins-Rose. Noch in unseren Tagen leider oft verwechselt mit der Provence-Rose (R. centifolia). Die Rosa gallica L . officinalis ist bekannt als Apothekerrose. Dieser Name deutet an, daß diese Rose damals als Nutzpflanze Bedeutung hatte. Noch heute wird in Provins eine Rosenmarmelade hergestellt nach alten Rezepten.

Es bestehen Pläne in Provins, ein Rosarium von Alten Rosen anzulegen in dem Garten eines von Graf Thibaut IV gegründeten Klosters, das als Luxushotel umgebaut werden soll.

Die Rosa gallica ist ein Strauch bis etwa 1, 5 Meter hoch. Blüten einzeln, rosa bis rot, sehr stark duftend.

Blütezeit: Juni. Im Herbst trägt sie kreiselförmige, ziegelrote Hagebutten.

Die Rose scheint in Mittel- und Südeuropa und in Kleinasien einheimisch zu sein.

Agatha	(R. gallica agatha)(?) Rosa, gefüllt, eingerollte Blütenblätter, stachellos; etwa 150 cm hoch.
Alain Blanchard	(Vibert, 1839). Karmesin-violett, mit roten Tupfen, halb-gefüllt, duftend.
Anaïs Segalès	(Vibert, 1837). Karmesin-rosa.
Antonia d' Ormois	(?) Rötlich, gefüllt, spätblühend.

Assemblage des Beautés	(1823; Thomas sagt: vor 1790). Scharlachrot, gefüllt.
Belle Isis	(Parmentier, 1845). Rosa, gefüllt.
Cardinal de Richelieu	(Laffay, 1840). Dunkelrot bis violett.
Charles de Mills	(Syn. Bizarre triomphant) (?) Dunkelrot bis violett.
Comtesse de Lacepede	(?) Fleischfarbig, Rand purpur-rosa.
Cosimo Ridolfi	(Vibert, 1842). Altrosa, purpur geadert.
Duc de Guiche	(?) Violett-rot, gefüllt.
Duchesse de Buccleugh	(Robert: nach Mc. Farland; 1846: notiert Thomas). Hell rosa-rot.
Georges Vibert	(Robert, 1853). Weiß-rosa, rot gestreift, duftend.
Gloire de France	(?) Purpur bis lila-weiß, gefüllt.
Hippolyte	(?) Violett, fast stachellos.
Jenny Duval	(?) Violett bis kirschrot, gefüllt.
Mécène	(Vibert, 1845 laut Jäger). Lilarosa-weiß.
Officinalis	(Syn. Red Rose of Lancaster; Apotheker-Rose). Leuchtendrot, duftend.
Orpheline de Juillet	(?) Purpur, gelegentlich scharlach gestreift.
Panachée Double	(Syn. La Rubanée, Perle des Panachées; Village Maid) (Vibert, 1845). Rosa, purpurrot gestreift.
Président Dutailly	(Dubreuil, 1888). Karmesinrot.
Rouge Admirable	(Vibert, vor 1835). Samtig purpur.
Tricolore	(Lahaye Père, 1827). Lilarosa, weiß getupft.
Tuscany	(Syn. The Old Velvet Rose) (?). Samtig schwarz-rot, halbgefüllt.
Versicolor	(= R. gallica versicolor; Syn. Rosa Mundi; wird oft verwechselt mit York und Lancaster = R. damascena versicolor) (um 1581 (?) oder 1659 (?); jedenfalls vor 1800). Rot-weiß gestreift, halbgefüllt.
Violacée	(Syn. La Belle Sultane, Maheka) (Soupert und Notting, 1876). Rötlichviolett bis rosa.

5. R. Centifolia muscosa und Hybriden

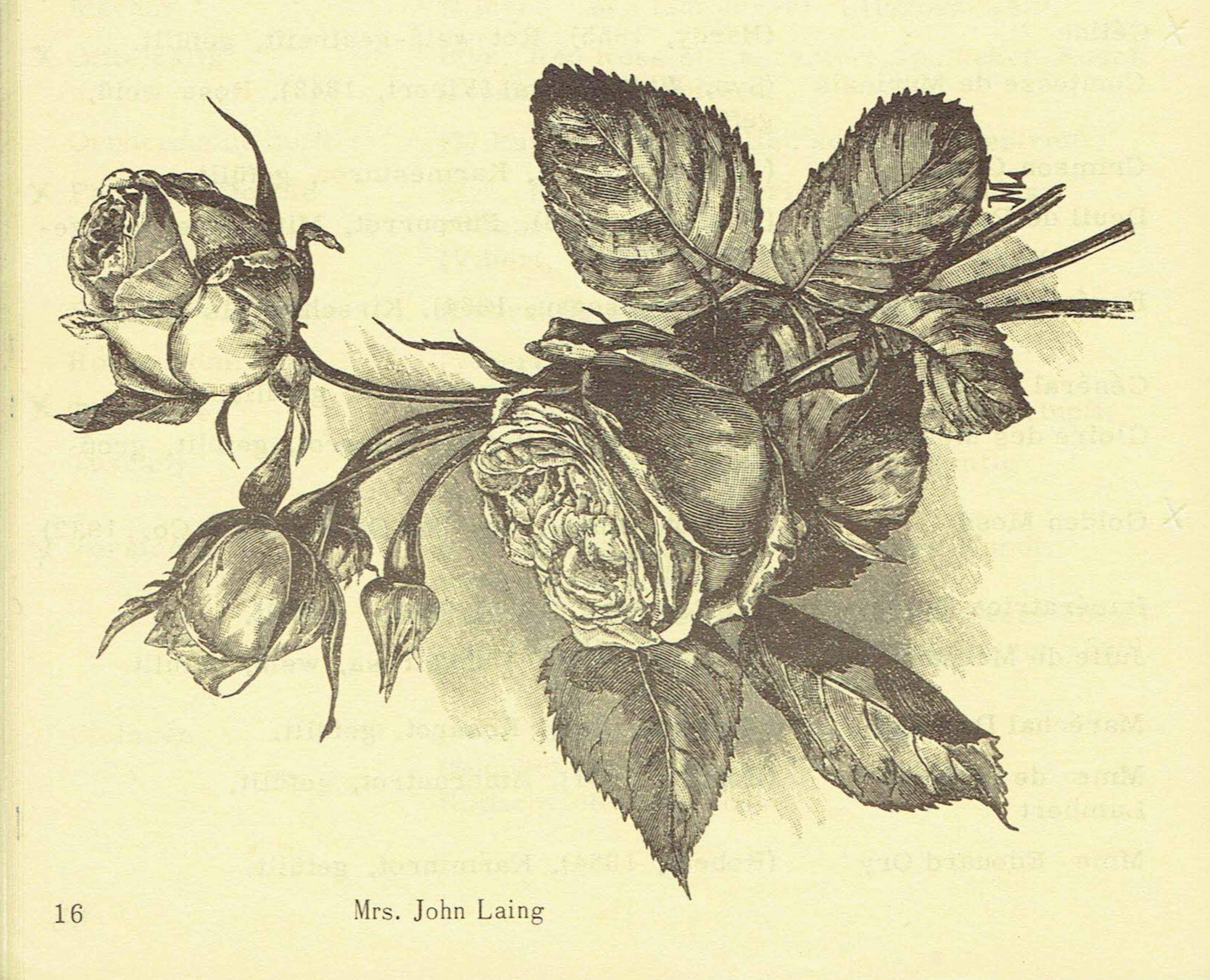
Die Moosrose entstand aus R. centifolia durch Mutation. Sie weicht von der Provence-Rose (= R. centifolia) durch ihre stark bemooste Sepalen ab; das Moos ist klebrig und duftend. Diese Rose, von der viele Varietäten bestanden haben, war fast ebenso beliebt wie die Zentifolie.

Unter den Moosrosen findet man niedrige Varietäten wie "Little Gem" und "Mousseline" und kräftige Kletterer wie "William Lobb", die 2 Meter und mehr erreicht.

Moosrosen sind im allgemeinen anspruchslos und wachsen in jedem Boden. Der Wuchs ist meist kräftiger und mehr aufrecht als der der Zentifolie.
Diese Rose war schon 1750 in Kultur.

Blanche Moreau	(Moreau-Robert, 1880). Weiß, gefüllt, duftend.
Capitaine John Ingram	(Laffay, 1854). Samtig, dunkel purpur, gefüllt.
Céline	(Hardy, 1855). Rot-weiß-gestreift, gefüllt.
Comtesse de Murinais	(Syn. White Moss) (Vibert, 1843). Rosa-weiß, gefüllt, duftend.
Crimson Globe	(W. Paul, 1890). Karmesinrot, gefüllt.
Deuil de Paul Fontaine	(Fontaine, 1873). Purpurrot, Mitte feuerrot, gefüllt, duftend.
Eugénie Guinoisseau	(B. Guinoisseau, 1864). Kirschrot bis violettpurpur, gefüllt.
Général Kléber	(Robert, 1856). Zartrosarot, gefüllt.
Gloire des Mousseux	(Laffay, 1852). Rot bis lachsrot, gefüllt, großblumig.
Golden Moss	(P. Dot, eingef. von The Conard-Pyle Co., 1932) gelb, gefüllt.
Impératrice Eugénie	(Guillot Père, 1856). Rosa, gefüllt.
Julie de Mersan	(Thomas, 1854). Dunkelrosa, weiß, gefüllt.
Maréchal Davoust	(Robert, 1853). Rosarot, gefüllt.
Mme de la Roche-Lambert	(Robert, 1851). Amarantrot, gefüllt.
Mme Edouard Ory	(Robert, 1854). Karminrot, gefüllt.

Mme Moreau	(Moreau-Robert, 1872). Rosa, weißer Rand, gefüllt.
Moussu du Japon	(?) Dunkelrosa, halbgefüllt.
Nuits de Young	(Syn. Old Black) (Laffay, 1845) Samtig dunkel purpur, gefüllt.
René d' Anjou	(Robert, 1853). Zart- bis dunkelrosa, gefüllt, kugelige Blüten.
Salet	(Lacharme, 1854). Lebhaft-rosa, gefüllt.
Striped Moss	(Syn. Oeillet Panachée) (Verdier, 1888). Rosa, rötlich-gestreift, klein.
Venus	(?)
William Lob	(Syn. Duchesse d' Istrie) (Laffay, 1855) Karmin bis violett-blau, gefüllt.
Zoë	(Moussue Partout) (Pradel, 1861). Lebhaft-hellrosa, kugelige Blumen, stark bemoost.
(Nachtrag) Malvina	(Verdier, 1841). Rosa, gut gefüllt, starker Duft).



Mrs. John Laing

6. R. pimpinellifolia und Hybriden

R. pimpinellifolia L. (= R. spinosissima L., Bibernellrose, Dünenrose Wild Burnet Rose).

"Zu den dankbarsten, zugleich aber bescheidensten Rosen überhaupt, zählen die Pimpinellifolia-Rosen. Diese im Aufbau der Sträucher und in der Laubform so prächtigen Rosen bilden zur Blütezeit, die zeitig im Frühjahr liegt, wahre Wunder an Blütenpracht." So fängt E. Smekal seine lesenswerte Betrachtung über diese Rose an (Rosenbogen 1967 (I), pp. 7 - 9).

Die Rose ist seit alters her in Kultur. Gerard zitiert sie 1597 in seinem "Herball".
Die Nomenklatur ist verwirrt. Wir ziehen die Bezeichnung R. pimpinellifolia L. vor.
Einst muß sie sehr populär gewesen sein. Zwischen 1790 und 1825 entstanden in Schottland etwa 200 Varietäten, von denen zur Zeit nur noch wenige übrig sind. William Paul nennt (1848) 76 verschiedene. Das Angebot ist zur Zeit in Deutschland recht mager.
Neuerdings traten die Spinosissima-Hybriden in den Vordergrund mit Kordes "Frühlings-Symphonie", "Frühlingsgold", "Frühlingsmorgen" usw. Diese Rosen sind sehr winterhart (bis -30°C), blühen aber nur einmal.

Die Bibernellrose bildet einen Strauch von etwa 1 Meter Höhe. Die Blüten sind meist weiß, gelb und rosa. Blütezeit: Mai - Juni. Duft! Braun-schwarze Hagebutten. Bildet starke Ausläufer, wächst in jedem Boden.
Wird angetroffen von Island bis Sibirien, im Süden bis in den Kaukasus und Armenien.

Altaica	(R. spinosissima altaica) eingeführt um 1820. Weiß, 3/4 - gefüllt.
Frühlingsgold	(W. Kordes, 1937). Goldgelb, einfach, duftend.
Frühlingsmorgen	(W. Kordes, 1914). Karminrot, einfach.
Stanwell Perpetual	(Lee, 1838). Fleischweiß, gefüllt.

7. R. rubiginosa und Hybriden

(R. rubiginosa L., Weinrose, Schottische Zaunrose, Sweet Briar).

Diese Rose wurde schon vor 1594 in europäischen Gärten angetroffen.

R. rubiginosa bildet einen Strauch bis etwa 2 - 3 Meter. Die Blüten sind hellrosa bis weiß. Das Laub duftet nach Äpfeln. Im Herbst: reicher Hagebuttenschmuck.

Diese Art wurde häufig zu Kreuzungen benutzt. Lord Penzance gewann aus einer Kreuzung von R. foetida x R. rubiginosa die R. penzanceana; "Lady Penzance". Seine übrigen sog. Rubiginosa-Hybriden sind aus Kreuzungen von R. harisonii x R. rubiginosa entstanden, z. B.: Lord Penzance.

Wir gliedern hier der Bequemlichkeit halber ein: R. foetida Herrm. (= R. lutea Will.) Fuchsrose etwa 1, 5 Meter hoch. Blüten gelb.
Die Rose kam im 13. Jahrhundert nach Spanien und gelang 1560 durch Clusius von Österreich nach Holland. Der Züchter Pernet-Ducher benutzte sie zu Kreuzungen, aus denen die sog. "Lutea-Hybriden" stammen.

R. harisonii Rivers (= R. foetida x R. pimpinellifolia)
entstand um 1830 in New York. Blüte hellgelb.

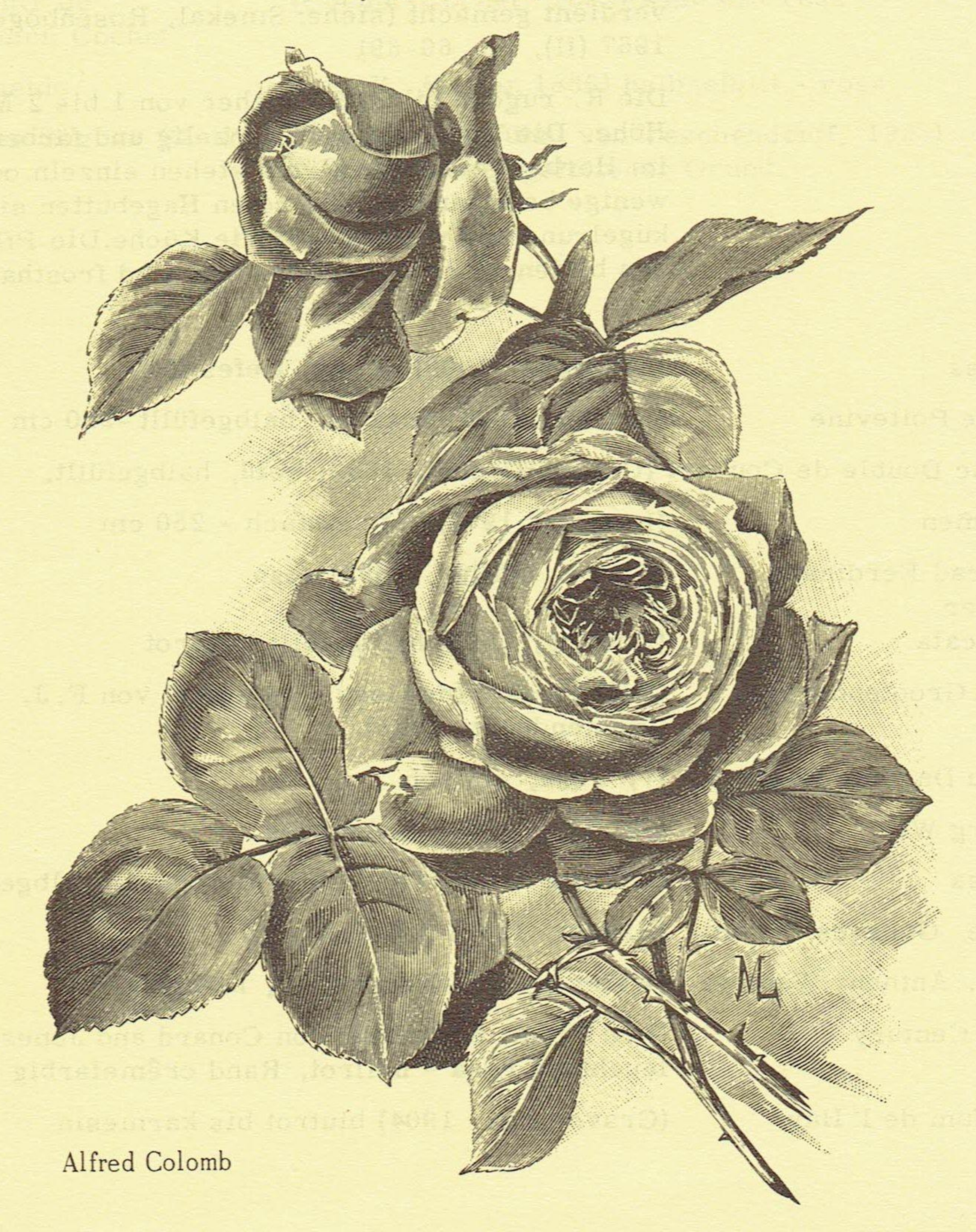
Amy Robsart — (Penzance; eingeführt von Keynes, William and Co., 1894). Dunkelrosa, einfach, halbgefüllt.

Anne of Geierstein — (idem). Karmesinrot, einfach, duftend.

Lord Penzance — (Penzance, 1894). Kupfergelb mit Reflexen, einfach, duftend.

Magnifica — (Hesse, 1916). Rosa bis lachsfarbig, einfach.

R. foetida bicolor	Fuchsrose
	(= R. lutea bicolor Sims; R. punicea Mill.) Kapuzinerrose - Austrian Copper Knospenmutation, vor 1590 entstanden. Dunkelgelb bis orangerot, einfach.
R. harisonii Rivers	(= R. foetida x R. pimpinellifolia) (um 1830 in New York entstanden). Goldgelb, halbgefüllt.
Soleil d' Or	(Ducher, 1900) (Lutea Hybride). Goldorange, Mitte dunkler, sehr groß und gut gefüllt. Guter Duft, blüht früh, remontiert.



Alfred Colomb

8. Rosa rugosa und Hybriden

Charles Pierre Thunberg beschrieb R. rugosa (Kartoffelrose) schon 1784. Lee und Kennedy aus Hammersmith führten sie 1796 in Europa ein. Von Siebold erwähnt in seiner "Flora japonica" (erschienen in Leiden 1826-1870), daß die Rose in China schon um 1100 angepflanzt wurde. Bei uns ist die schöne, gesunde, duftende Rose, fast nur als Nutzpflanze betrachtet, nie richtig eingeschätzt worden.

Eine Reihe von Hybriden entstanden in den Jahren 1885-1910 in Frankreich und USA durch Kreuzungen mit Teerosen, Teehybriden und Remontanthybriden. In Deutschland hat sich u. a. Berger verdient gemacht (siehe: Smekal, Rosenbogen 1967 (II), pp. 66-69).

Die R. rugosa bildet Sträucher von 1 bis 2 Meter Höhe. Die Blättchen sind runzelig und färben sich im Herbst gelb. Die Blüten stehen einzeln oder wenige beieinander. Die roten Hagebutten sind kugelrund und wertvoll für die Küche. Die Pflanzen bilden starke Ausläufer und sind frosthart.

Agnes	(Saunders, 1900) sattes, tiefes Gelb
Belle Poitevine	(Bruant, 1894) rosarot, halbgefüllt - 250 cm
Blanc Double de Coubert	(Cochet-Cochet, 1892) weiß, halbgefüllt.
Carmen	(Lambert, 1907) rot, einfach - 250 cm
Conrad Ferdinand Meyer	(Dr. F. Müller, 1899) rosa
Delicata	(Cooling, 1898) halbgefüllt, lilarot
F. J. Grootendorst	(Nelkenrose) (de Goey; eingeführt von F. J. Grootendorst, 1918)
Frau Dagmar Hastrup	(?) rosa, einfach
Georg Will	(Skinner, 1939) dunkelrosa
Hansa	(Schaum & Van Tol, 1905) violettrot, halbgefüllt.
Mme Georges Bruant	(Bruant, 1887) gelblich weiß
Mrs. Anthony Waterer	(Waterer, 1898) dunkelrot, halbgefüllt.
New Century	(Van Fleet; eingeführt von Conard and Jones, 1900) leuchtend rosa - hellrot, Rand crêmefarbig
Parfum de l' Hay	(Gravereaux, 1904) blutrot bis karmesin

Pink Grootendorst	(Nelkenrose) (Grootendorst, 1923) (Sport von "F. J. G.") rosa
Roseraie de l' Hay	(Gravereaux, 1902, oder Cochet-Cochet, 1901), blutrot
Ruskin	(Van Fleet; eingeführt von American Rose Society, 1928), karmesinrot
Sarah van Fleet	(Van Fleet; eingeführt von American Rose Society, 1926) rosa, halbgefüllt.
Schneezwerg	(Syn. Snowdwarf) (P. Lambert 1912) weiß, halbgefüllt (100 cm)
Signe Relander	(Poulsen, ca 1928) rot
Souvenir de Philémon Cochet	(Cochet-Cochet, 1899) weiß mit rosa
Thusnelda	(Dr. F. Müller, 1886) halbgefüllt - rosa
Türkes Rugosa Sämling	(Türke; eingeführt von Teschendorff, 1923) leuchtend rot, gelblicher Grund.

9. China-Rosen und Hybriden

Die erste nachweisbare Spur einer China-Rose in Europa scheint eine Rose im Herbarium von Gronovius zu sein, das im British Museum aufbewahrt wird. Sie trägt die Bezeichnung: "Chineesche Eglantier Roosen" und als Datum 1733. Im Jahre 1768 benannte Jacquin dieses Exemplar "Rosa Chinensis".

Diese Rose war keine Wildrose, sondern vermutlich eine Selektion oder eine Hybride. Diese Rosen remontierten.

In China war die Rose schon lange in Kultur. Confucius (551-479 v. Chr.) berichtet, daß in der kaiserlichen Bibliothek etwa 600 Bücher über Rosen vorhanden waren.

Die ersten in Europa eingeführten Pflanzen scheinen keinen Einfluß auf die Entwicklung der modernen Rose gehabt zu haben.

Ein Import nach England (1792, 1793, 1809 und 1829) von 4 Pflanzen - wahrscheinlich aus Süd-West-China - änderte die Lage. Die Kreuzungen der China-Rose mit den europäischen bedeutete eine Revolution in der Welt der Rose.

Die 4 erwähnten Pflanzen sind:

1. Slater's Crimson China

(= R. chinensis "semperflorens" Koehne) wurde um 1792 von Gilbert Slater aus China eingeführt. Diese Rose ist jetzt noch in Kultur und unterscheidet sich von der 1885 von Henry entdeckten Wildrose in Wuchs und Blüte. Nachdem sie nach Frankreich eingeführt war, fing 1798 Cels mit Kreuzungen an, unterstützt von Cl. A. Thory und P. J. Redouté, der nicht nur Rosenmaler war. Hieraus entstehen die Bengalhybriden oder Portlandrosen, die später einen Elternteil der Remontanthybriden darstellen werden.

2. Parson's Pink China

(= R. indica "vulgaris" Lindley; Pale China Rose) Sir Joseph Banks ließ sie 1789 aus Kanton einführen. 1798 kam sie nach Paris. Aufgrund ihrer geringen Härte wurde sie in Treibhäusern angepflanzt. Entscheidend war die Einfuhr dieser Rose nach Amerika. Denn von dieser Rose - die C. C. Hurst für eine Hybride hält von R. chinensis Jacq.

und R. gigantea Collett - stammt die Noisetterose.

3. Hume' s Blush Tea-scented China

(= R. indica "odorata" Andrews; R. indica "fragrans" Thory; R. indica "odoratissima" L.)
Die Bengalrose mit Teeduft führte Abraham Hume 1809 in England ein. Im selben Jahr kam sie nach Frankreich. Jede Handelsbeziehung zwischen beiden Ländern war zwar untersagt, Rosenimporte für Kaiserin Josephine bildeten jedoch eine Ausnahme.

Obwohl keine Pflanzen von dieser Rose mehr vorhanden sind, wird von Spezialisten angenommen, daß es sich auch hier um eine Hybride handelt: R. chinensis Jacq. x R. gigantea Collet.

Der Duft wurde als Teerosenduft bezeichnet. Durch Kreuzungen um 1830 mit Bourbon-Noisette- und Bengalrosen entstanden aus "Hume' s Blush Tea-scented China" die Teerosen.

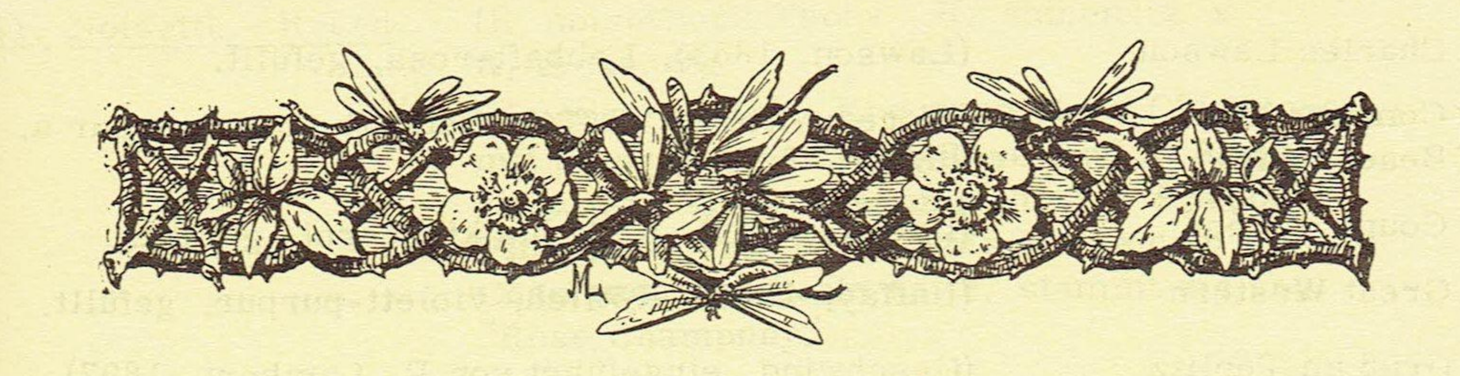
4. Park' s Yellow Tea-scented China

(= R. odorata "ochroleuca" Rehder; R. indica "ochroleuca" L.; bei Redouté: Rosa indica sulphurea.)
Auf Wunsch der Royal Horticultural Society wurde sie 1824 von Park aus China eingeführt. Auch hier handelt es sich wieder um eine Hybride: R. chinensis Jacq. x R. gigantea Collett, nach C. C. Hurst. Aus Kreuzungen dieser Rosen mit Noisetterosen entstanden gelbe Teerosen.

Seit 1882 wird "Park' s Yellow Tea-scented China" nicht mehr angetroffen.

Höhe der China-Rosen und Hybriden ca. 100 cm.

Bloomfield Abundance	(Thomas; eingeführt von Bobbink und Atkins, 1920). Rosa, gefüllt, öfterblühend. Duft. Hagebutten.
Cécile Brunner	(Syn. Mignon; Sweetheart Rose) (Vve Ducher; eingeführt von Pernet-Ducher,1881) Rosa. Kleine Blüten, zierlich, öfterblühend. Verlangt Sonne.
Fellemberg	(Syn. La Belle Marseillaise) (Fellemberg 1857). Karminrot, halbgefüllt, blühwillig.
Hermosa	(Syn. Armosa; Mélanie Lemaire; Mme. Neumann) (Marcheseau, 1840). Lila-rosa, gefüllt, duftend. Dauerblüher.
Jenny Wren	(Ratcliffe, 1957). Etwa aprikosenfarbig, gefüllt, duftend, remontierend.
Le Vésuve	(Laffay, 1825). Rosa, Außenseite dunkler, gefüllt.
Little White Pet	(Syn. Belle de Téhéran) (P. Henderson, 1879). Sehr niedrig, 30 cm. Weiß, kugelige Blüten, remontierend.
Mme Laurette Messimy	(Guillot Fils, 1887). Lachsfarbig, halbgefüllt, remontiert.
Mutabilis	(= R. chinensis mutabilis, Rehder). Von gelb über rosa bis kupferfarbig, einfach, bis spät im Herbst blühend.
Old Blush	(Syn. Parson' s Pink China; Common Monthly; Old Pink Daily; Old Pink Monthly) (eingeführt in Schweden 1752) Rosa, halbgefüllt, stark duftend.
Old Crimson China	(Chinese Monthly, Crimson China Rose; wahrscheinlich identisch mit Slater' s Crimson China von 1792; botan. = R. chinensis semperflorens.) Karmesinrot, einfach.
Perle d' Or	(Syn. Yellow Cécile Brunner) (Rambaud; eingeführt von Dubreuil, 1884). Gelbrosa bis lachs, duftende, kleine Blüten, niedrig.
Sanguinea	(= R. chinensis sanguinea, Sport von Semperflorens). Dunkel karmesinrosa, einfach.
Unermüdliche	(P. Lambert, 1904). Karmin bis purpurrot, halbgefüllt.
Viridiflora	(= R. chinensis viridiflora). Blüte: grün, würzig duftend.



10. Bourbonrosen

(R. borboniana = R. chinensis x R. damascena)
Die erste Rose dieser Gruppe wurde auf der Insel Bourbon (heute: Réunion) im Jahre 1817 entdeckt. Der französische Botaniker Brion übersandte sie seinem Freund Jacques, Gärtner des Herzogs von Orleans in Neuilly. Dieser nannte die aus den Samen aufgewachsenen Pflanzen "Rosier de l' Ile Bourbon". Auf der Insel Bourbon wurde sie von den Einheimischen "Rose Edouard" genannt. Die ursprüngliche Pflanze war eine Naturhybride. Blüten waren mittelgroß, dunkelkarminrosa; immerblühend. Die Hauptblüte liegt im Sommer. Bourbonrosen bis 2 Meter hochwachsend, sind meist stachellos. Die Pflanzen vertragen Halbschatten; im Winter sind sie etwas empfindlich.

Die Blüten der Nachkommen der Bourbonrosen sind meist gefüllt. Die Herbstblüten sind besonders schön.

Redouté malte auch diese Rose und nannte sie "Rosa canina Burboniana".

Adam Messerich	(Lambert, 1920). Rosarot, halbgefüllt, duftend.
Boule de Neige	(Lacharme, 1867). Weiß, gefüllt, duftend.
Bourbon Queen	(Syn. Reine des Iles Bourbon; Souvenir de la Princesse Lamballe) (Mauget, 1834), Rosarot, duftend, blühwillig.
Champion of the World	(Mc. Farland nennt sie Rem. hybr.; Jäger: Bengalrose) (Woodhouse, 1894). Dunkelrosa bis feuerrot, gefüllt, Duft.

Charles Lawson	(Lawson, 1853). Lebhaft-rosa, gefüllt.
Commandant Beaurepaire	(Moreau-Robert, 1874). Lebhaft-rosa, purpur u. violett.
Coupe d' Hébé	(Laffay, 1840). Rosa bis kirschrot, gefüllt.
Great Western	(Laffay, 1840). Rötlich, violett-purpur, gefüllt.
Gruß an Teplitz	(Geschwind, eingeführt von P. Lambert, 1897). (Mc. Farl. betrachtet sie als Teehybride; Jäger: Teehybride oder Bengalhybride. -) Hellrot, gefüllt, duftend.
Honorine de Brabant	(?) Lila-rosa, getupft.
Gloire des Rosemanes	(Syn. Ragged Robin) (Vibert, 1825). Karmesinrot, halbgefüllt, duftend.
La Reine Victoria	(Schwartz, 1872). Kirschrot bis lebhaft- rosa.
Louise Odier	(Margottin, 1851). Rosa, gefüllt, kugelige Blüten, duftend.
Mme Ernst Calvat	(Sport von Mme Isaac Pereire) (Vve Schwartz, 1888). Dunkelrosa, gefüllt, duftend.
Mme Isaac Pereire	(Garçon, 1881). Karmesinrot mit rosa, gefüllt.
Mme Lauriol de Barny	(Trouillard, 1868). Silberrosa, gefüllt.
Mme Pierre Oger	(eingeführt von C. Verdier, 1878). Hellrosa.
Mrs. Paul	(G. Paul, 1891). Zartrosa, gefüllt, duftend.
Prince Charles	(?) Rot-purpur-violette Töne, gefüllt.
Reverend H. d' Ombrain	(Margottin, 1863). Rosa-karmesinrot, gefüllt.
Robusta	(Soupert und Notting, 1877). Samtig feuerrot-purpur, gefüllt.
Souvenir de la Malmaison	(Syn. Queen of Beauty und Fragrance) (Beluze, 1843). Blaßrosa bis crèmeweiß, gefüllt, duftend.
Souvenir de St. Anne' s	(eingeführt von Hilling, 1950) Zartrosa, einfach.
Variegata die Bologna	(Bonfiglioli, 1909). Weiß-rot gestreift, gefüllte runde Blumen.
Zéphérine Drouhin	(Bizot, 1868). Rosa-rot, duftend, kletternd.
Zigeunerknabe	(Syn. Gipsy Boy) (Lambert, 1909). Dunkel, karmesinrot bis purpur, gefüllt.

11. Noisette - Rosen

(R. noisettiana Thory = R. chinensis x R. moschata)
Die erste gezielte Kreuzung einer Chinarose mit einer europäischen Rose fand in Amerika statt. Aus einer Rosa moschata x Parson's Pink China, die Louis Noisette seinem Freund Champney geschenkt hatte, stammt die sog. "Rose Champney."

Wuchs, Duft und Blütenstand dieser Rose erinnerten an die R. moschata; von der Chinarose erbte sie die rosa Farbe und die halbgefüllten Blumen. Sie blühte nur im Sommer. Aus dieser Rose entstand die erste echte Noisetterose, die "Blush Noisette", die Philippe Noisette aus Samen der Champney Rose gewann. Er sandte sie 1814 seinem Bruder Louis Noisette in Paris; von diesem wurde sie ab 1819 über Europa verbreitet.

Um 1830 kreuzte man die "Blush Noisette" mit "Park's Yellow Tea Scented China" und es entstanden die ersten echten Teerosen.

Alister Stella Gray	(Golden Rambler) (A. H. Gray, 1894). Blaßgelb, gefüllt, duftend, kletternd.
Bouquet d'Or	(Ducher, 1872). Gelb bis kupferrot, gefüllt; für geschützten Standort.
Champney's Pink Cluster	(Champney Rose, R. chinensis x R. moschata) (Champney, 1811). Blaßrosa, duftend; Mutter der Noisette-Rosen.
Crépuscule	(Dubreuil, 1904). Gelb-orange bis kapuzinerrot, 3/4 - gefüllt, kletternd.
Gloire de Dijon	(Jacotot, 1853). Lachs bis orange, gefüllt, Kletterrose.
Mme Alfred Carrière	(Abstammung unbekannt, meistens als Noisette-registriert; kann laut Mc. Farl. als Bourbon- oder Kletternde Teerose bezeichnet werden.) (J. Schwartz, 1879). Weiß bis blaß-rosa, gefüllt, duftend, kletternd.
Mme Plantier	(Vielleicht R. alba x R. moschata; als Noisette registriert, doch Wm. Paul, Ellwänger, Parsons, P. Chambert sind geteilter Meinung. Siehe: Mc. Farl. VI, p. 284, Fußnote) (Plantier, 1835) Crème-weiß, gefüllt, duftend, kletternd.

12. Remontanthybriden (Bengalhybriden x Bengalhybriden, Bourbon- oder Noisetterose).

Die erste Remontanthybride "Rose du Roi" (Syn. "Lee's Crimson Perpetual") wurde 1816 durch Souchet erzielt aus Samen der Portlandrose in den königlichen Gärten von Sèvres bei Paris. Graf Lelieur, Intendant dieser Gärten, äußerte den Wunsch, daß diese Rose seinen Namen trage, aber man kam ihm zuvor und widmete Ludwig XVIII diese Rose.

Im Vergleich zu den Bengalhybriden oder Portlandrosen bedeutet diese Rose einen Fortschritt. Auch die Winterhärte hat zugenommen. Von 1840 bis 1890 waren die Remontanthybriden die bevorzugten Rosen. Eine Geschmacksänderung verzeichnet man erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts als die Teehybriden entstanden.

Alfred Colomb	(Lacharme, 1865). Rot bis karminrot
Archiduchesse Elisabeth d' Autriche	(Moreau-Robert, 1881). Sattrosa
Baronne Adolphe de Rothschild	(Pernet Père, 1868). Weißlich-rosa
Baronne Nathalie de Rothschild	(Pernet, 1885). Silberrosa
Baron Girod de l' Ain	(Reverchon, 1897). Leuchtend rot, Rand fast weiß.
Baronne Prévost	(Desprez, 1842). Rosarot, schattiert.
Empereur du Maroc	(Guinoisseau-Verdier, 1858). Karminrot.
Eugène Fürst	(Soupert & Notting, 1875). Karminrot.
Ferdinand Pichard	(Tanne, 1921). Scharlachrot, helle Streifen.
Fisher - Holmes	(Verdier, 1865). Purpurrot.
Frau Karl Druschki	(Syn. Reine des Neiges, Snow Queen, White American Beauty) (P. Lambert, 1901). Rein weiß, rosa Rand.
Général Jacqueminot	(Roussel, 1853). Flammend rot.
Georg Arends	(W. Hinner, 1910) (Frau Karl Druschki x La France). Zartrosa.
George Dickson	(A. Dickson 1912). Leuchtend scharlachrot.

Gloire de Chédane-Guinoisseau	(Chédane - Pajotin,1907). Karminrot.
Gloire de Ducher	(Ducher, 1865). Purpurrot.
Heinrich Münch	(W. Hinner, Einf. von Münch & Haufe,1911). Zart hellrot.
Henry Nevard	(P. Cant,1924). Satt-dunkelrot.
Hugh Dickson	(H. Dickson,1905) bis 200 cm: Karmesinrot, scharlachrot schattiert
John Hopper	(Ward,1862). Hellrot, Rand blaurot, Mitte karmin.
Jules Margottin	(Margottin,1853). Karminrot.
Louis von Houtte	(Lacharme,1869). Karminrot.
Merveille de Lyon	(Pernet Père,1882). Weiß mit seidigem Rosa.
Mme. G. Luizet	(Liabaud,1877). Silbriges Rosa.
Mrs. John Laing	(Bennet,1877). Rosa.
Paul Neyron	(A. Levet,1869). Rosarot.
Pierre Notting	(Portemer,1863). Karminrot, dunkel schattiert.
Prince Camille de Rohan	(= "La Rosière") (E. Verdier,1861). Bis zu 100 Petalen - karmesinrot, braun schattiert - warme Farbkomposition.
Reichspräsident von Hindenburg	(Lambert,1933). Karminrot.
Reine des Violettes	(= "Queen of the Violets") (Millet-Malet 1860) Fliederduft, purpurviolett, Mitte hellrot.
Reinhard Bädecker	(Kordes,1918). Goldgelb.
Roger Lambelin	(Vve Schwartz,1890).Hellrot mit braunen und weißen Streifen.
Souvenir d' Alphonse Lavallée	(eingeführt von C. Verdier,1884). Tiefes karmesinrot mit braun.
Ulrich Brunner Fils	(A. Levet,1881).Geraniumrot bis karminrot.
Victor Hugo	(J. Schwartz,1884). Rot, Mitte dunkler.

13. Rosa moschata und Hybriden Moschusrose

Die R. moschata Herrm. ist eine hochwachsende, subtropische Kletterrose. Die Blüten sind weiß und duftend. Blütezeit: Juni - Juli.

In sehr mildem Klima ist sie immergrün und in ihrer Heimat Dauerblüher. Bei uns blüht sie im Juli und verlangt Frostschutz im Winter. Man trifft sie an von Persien bis zum Hymalaya, 1879.

In den Hybriden ist nur wenig von der R. moschata übriggeblieben. Um dauerblühende Rosen zu erzielen, kreuzte P. Lambert sie mit R. multiflora (das Ergebnis: die Lambertiana). 1896 brachte er 'Aglaïa', 1904 die Rose 'Trier' hervor.

In England kreuzte Pemberton mit Teehybriden, daraus entstanden etwa zwei Dutzend Rosen. Außer Robin Hood waren Pemberton's Rosen nicht winterhart in Deutschland. Aus diesen Rosen gewann W. Kordes wirklich harte remontierende Rosen.

Aus Robin Hood x J. C. Thornton entstanden Eva (1933) und Wilhelm (1934). Zwanzig Jahre später trifft man Eva schon in der Genealogie von über 100 Sorten.

Andenken an Alma de l'Aigle	(W. Kordes, 1948).
Buff Beauty	(1939?). Aprikosengelb, gefüllt, duftend.
Felicia	(Pemberton, 1928). Rosa-weiß, halbgefüllt, duftend.
Francesca	(Pemberton, 1922). Aprikosenfarbig, einfach, duftend.
Nur Mahal	(Pemberton, 1923). Karmesin-scharlach, halbgefüllt, duftend.
Prosperity	(Pemberton, 1919). Weiß-elfenbein, duftend.
Thisbe	(Pemberton, 1918). Gemsgelb, halbgefüllt, duftend.
Vanity	(Pemberton, 1920). Rosa-rot, halbgefüllt, duftend.

14. Teerosen (R. chinensis Jacq. x R. gigantea Collett. x Bourbon oder Noisetterose)

Aus Kreuzungen von Park's Yellow Tea Scented China x Noisetterose erhoffte man, die gelbe Noisetterose zu züchten.

Zur gleichen Zeit etwa (1833) entstand die erste rosa Teerose 'Adam' aus einer Kreuzung von Bourbonrose mit Hume's 'Blush China'. Durch Kreuzungen von gelben und rosa Teerosen erreichte man unerhört schöne und duftende Rosen, die für unser Klima leider nicht hart genug waren. Die meisten Züchter dieser Rosen findet man daher in Italien und Frankreich.

Die Suche nach einer größeren Winterhärte führte schließlich zu den Teehybriden. Vor genau 100 Jahren (1867) brachte Guillot die Rose 'La France' hervor. In der in diesem Jahr (1967) von der Royal National Rose Society veröffentlichten Liste empfohlener Rosen wird mit Recht auch die 'La France' aufgeführt.

Eigentliche Teerosen sind inzwischen selten geworden hier im Lande. Einige bewährte Sorten werden dem Rosenfreund jedoch noch angeboten.

Général Schablikine (G. Nabonnand,1878). Kupferrot.

Lady Hillingdon (Lowe & Shawyer 1910). Lichtes bronzegelb.

Maréchal Niel (Pradel,1864), kletternd, duftend, zartgelb m. Tb., obwohl eine Noisetterose, sehr eng verwandt mit der Teerose.

Marie d' Orléans (G. Nabonnand,1883). Helles Rot.

Marie van Houtte (Ducher, 1871). Rahmweiß, rosa Rand.

Mlle. Franziska Krüger (G. Nabonnand,1880). Aprikosenfarbig.

Niphétos (Keynes, Williams and Co., 1889), kletternd, wohlriechend, weiß m. Tb.

Perle de Lyon (Ducher, 1872), wohlriechend, zart chromgelb.

15. Ältere Kletterrosen

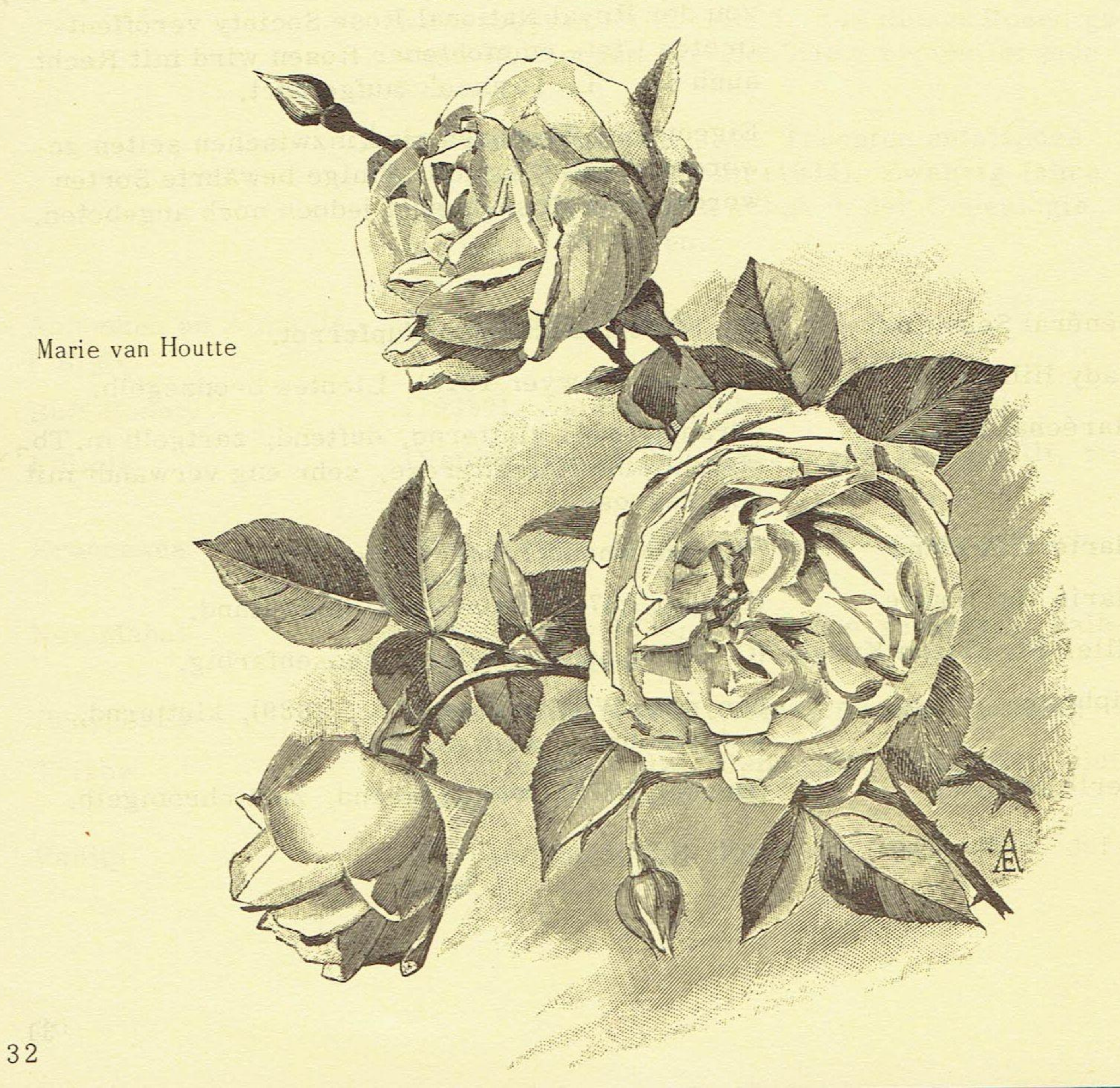
Im Rosensortenverzeichnis sind die kletternden mit dem
Zeichen angegeben.

Außerdem bieten wir an:

Aglaïa
(Schmitt/Lambert 1895).
Multiflora - Hybride
Blüten hellgelb, Teerosenduft, reichblühend, kletternd. Höhe: 3 - 4 Meter

Thalia
(Schmitt/Lambert 1895). Multiflora-Hybride.
Blüte reinweiß, kleinblumig, duftend, klettert, remontierend,
Höhe 3 - 4 Meter

The Beacon
(W. Paul 1922). Wichuraiana-Hybride
Blüte feuerrot, zur Mitte weiß, einfach bis halbgefüllt, gesund, frosthart, klettert, remontierend,
Höhe 3 - 4 Meter



Marie van Houtte

Bücher über "Alte Rosen"

1. Die Namen der "Alten Rosen" und ihrer Züchter findet man in den folgenden Werken:

= Mc. Farland, Modern Roses 6, Harrisbury 1965

= A. Jäger, Rosenlexikon, 1936 (Restbestände,Leipzig 1960)

Es wäre zu empfehlen, Mc. Farland als Maßstab zu nehmen, solange nicht offensichtlich ein Irrtum vorliegt, denn auch Mc. Farland ist nicht unfehlbar. Grund des Abweichens sollte dazu erwähnt werden.
Falls die gesuchten Namen in diesen beiden Werken fehlen, können =Rosenlisten" älteren oder neueren Datums nachgeschlagen werden, wie z.B.:

= "Rosarium Sangerhausen", Rosenverzeichnis 1962

= L. Simon und P. Cochet, Nomenclature de toutes les Roses, 1906

= M. Singer, Dictionnaire des Roses, 1885

= Th. Nietner, Die Rose, ihre Geschichte, Arten, Kultur und Verwendung, nebst einem Verzeichnis von 5.000 beschriebenen Gartenrosen, Berlin 1880.

Viele "Alte Rosen" werden naturgemäß erwähnt in der unter 3) erwähnten Spezialliteratur.

2. Die Geschichte der "Alten Rosen"

Eine Geschichte speziell der "Alten Rosen" kennen wir nicht. Vielleicht könnte man als solche im weiteren Sinne ein Werk - in flämischer und französischer Sprache - bezeichnen, das eine Zusammenfassung der Geschichte der "Alten Rosen" bietet, dargestellt unter Verwendung der modernen Literatur. Das Werk stellt somit für den Rosenfreund ein Kompendium einer Rosenbibliothek dar, zu einem erschwinglichen Preis erhältlich (zur Zeit 200 belgische Francs = DM 16,--)
Der Titel: Dr. Jan Balis, "De Roos in Beeld" (Images de la Rose), Brüssel-Antwerpen 1966. Gewünschte Sprache bitte angeben!
Wir haben das Buch ausgiebig benutzt für diese Preisliste, weil Eile geboten war, sowie auch:

G. Krüssmann, "Unsere Rosen und ihre systematische Stellung", (Rosenjahrbuch XXXII (1966), 10-85).

In den Werken, die sich mit der "Geschichte der Rosen" im allgemeinen befassen, findet man vieles über "Alte Rosen". Wir wollen uns hier auf die moderne Literatur beschränken:

= R.E. Shepherd, History of the Roses, New York 1954, mit ausführlicher Bibliographie. Das Werk ist leider ausverkauft.

= A. Leroy, L'Histoire des Roses, Paris 1954 nicht immer ganz überzeugend.

= A.P. Wylie, The History of Garden Roses in:
Journal of the Royal Horticultural Society, 79 (1954), p. 555 - 571; 80 (1955), p. 8 - 24; und p. 77 - 87.

= A.P. Wylie, The History of Garden Roses, in: Endeavour, 14 (1955), p. 181 - 189.

3. Monographien über "Alte Rosen"

Hier freut es uns, auf ein kleines Buch hinweisen zu können, das in Ihrer Bibliothek nicht fehlen darf, verfaßt von Graham C. Thomas, dem anerkannten Spezialisten auf dem Gebiet der "Alten Rosen".

The Manual of Shrub Roses, (4 th ed., revised 1964).
Senden Sie 3 Shilling (etwa DM 1,50) an die Sunningdale Nurseries, Windlesham, Surrey oder bestellen Sie es bei Buchhandlung Gustav Weidland, 2400 Lübeck, Königstr. 79. Auf 92 Seiten finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Wildrosen, Alter Rosen usw.
Diese Lektüre wird Sie dann bestimmt zu drei ausführlichen Werken des gleichen Autors führen:

"The old Shrub Roses",
London 1963, 4 th edition

"Climbing Roses old an new"
London 1965

"Shrub Roses of Today"
London 1963

Neuerdings erschien ein Buch, daß sehr interessant sein soll, aber leider noch in unserer Rosenbibliothek fehlt:

Nancy Steen, "The Charm of old Roses"
Auckland and Sydney 1966.

Die Bücher von Thomas sollten obenan auf Ihrer Wunschliste stehen. Außerdem erschienen in England, seit W. Paul sein "The Rose Garden" veröffentlichte (1848), eine ganze Reihe Werke, die Namen von Autoren wie Rivers, A. Foster-Melliar, G. Jekyll - E. Mawley, E. Willmott, H.H. Thomas, Dean Hole, Pemberton, Mrs. Fr. Keays, Thompson, tragen und nicht zuletzt Edward A. Bunyard, Old Garden Roses, 1936.
Auch in neuen Rosenbüchern wie z.B. "Gergely Mark, die Rose", Berlin 1962 findet man manches über "Alte Rosen".

4. Porträts "Alter Rosen"

dürften auch Sie besonders interessieren. Sie sind oft Hilfsmittel, um einzelne Rosen zu bestimmen. Thomas hat in seinen Werken dieses Hilfsmittel ausgiebig benutzt. Wir erinnern nur an die Rosenportäts von Redouté und Alfred Parsons. In diesem Zusammenhang empfehlen wir ein Werk, das zu einem erstaunlich niedrigem Preis zu haben ist (etwa DM 10,--) : 56 Rosenporträts von J. Kaplicka, die größtenteils sehr gelungen sind, unter ihnen manche geliebte "Alte Rose", erschie-

nen mit einer zuverlässigen historischen Einleitung unter dem Titel: P. Svoboda, Beautiful Roses, Spring Books, London 1965. Dies ist kein Prunkbuch, sondern Material für den seriösen Rosenfreund.

5. Neuerscheinungen für unsere Bibliothek: Bücher und Zeitschriften.

Wie schön wäre es, wenn wir von Zeit zu Zeit einen zuverlässigen und vollständigen Überblick der neuesten Rosenliteratur in Buch und Zeitschrift vor Augen bekämen. Es erscheinen sogar für unser Gebiet Literaturberichte in Buchform; was darin für den Rosenfreund beachtenswert ist, das müßte man uns mitteilen. Es sind ja schließlich viele da, die sich weiter bilden möchten.

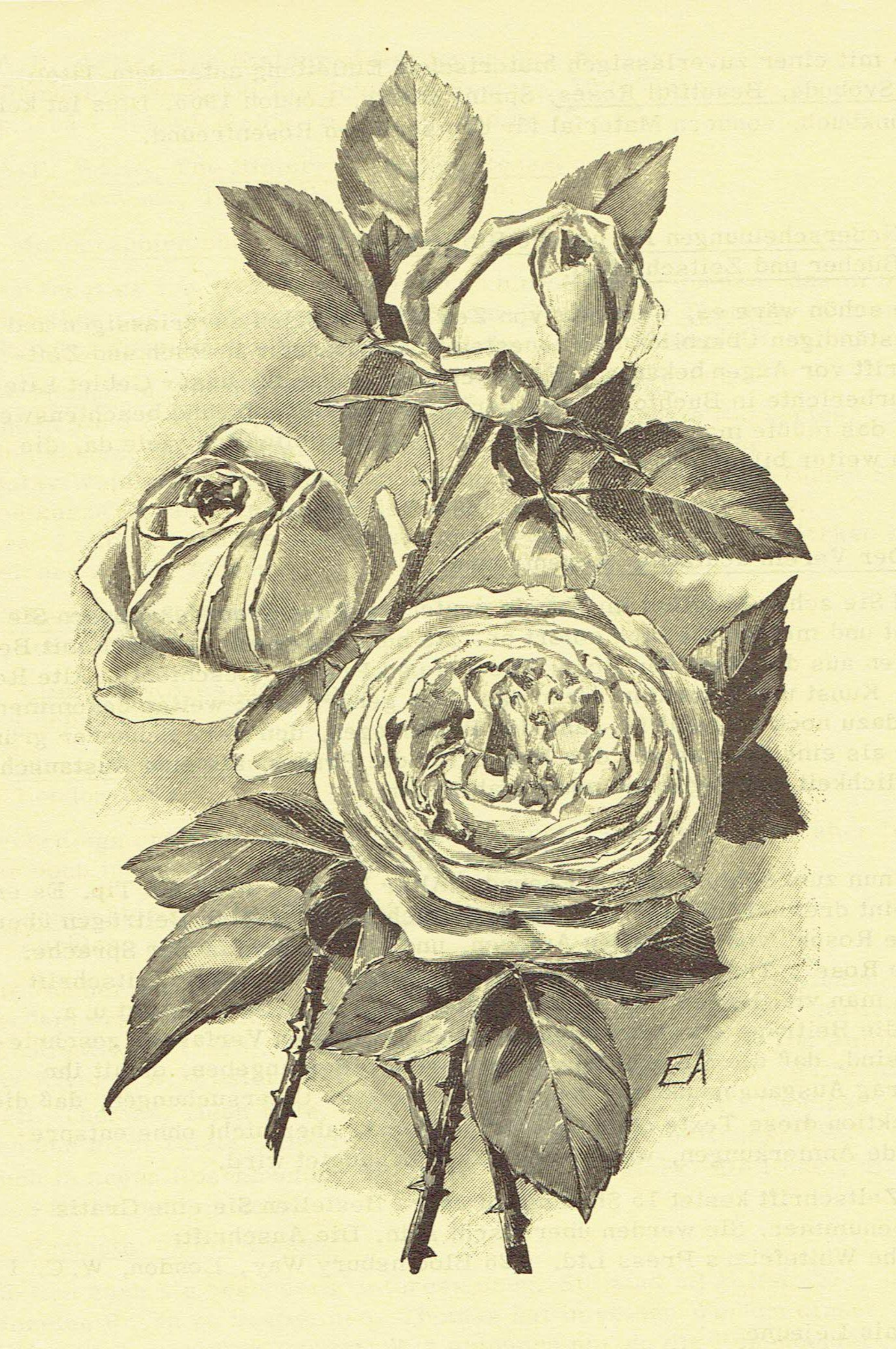
6. Der Verein deutscher Rosenfreunde.

Sind Sie schon Mitglied im Verein deutscher Rosenfreunde? Zögern Sie nicht und melden Sie sich sofort an. Sie bekommen ein Jahrbuch mit Beiträgen aus der Welt der Rose: Theorie und Praxis, Geschichte, Alte Rosen, Kunst und Literatur, denn das alles gehört dazu; weiter bekommen Sie dazu noch viermal im Jahr den Rosenbogen, den Herr Scheerer gründete als eine Stimme aus der Praxis für die Praxis, als eine Austauschmöglichkeit von Gedanken und Erfahrungen.

Und nun zum Schluß, lieber Freund "Alter Rosen", noch ein Tip. Es erscheint dreimal im Jahr eine Rosenzeitschrift mit vielen Beiträgen über "Alte Rosen" von namhaften Autoren, und zwar in englischer Sprache: "The Rose", The Journal for all Rose Lovers, Von dieser Zeitschrift kann man viel lernen. Es ist vorzüglich redigiert. Dazu gehört u. a., daß die Beiträge erscheinen wie sie vom jeweiligen Verfasser geschrieben sind, daß die Mitarbeiter genau ihre Quellen angeben, damit ihr Beitrag Ausgangspunkt werden kann für weitere Untersuchungen, daß die Redaktion diese Texte ohne Gewähr abdruckt, aber nicht ohne entsprechende Anmerkungen, wenn Unrichtiges behauptet wird.

Die Zeitschrift kostet 15 Shilling im Jahr. Bestellen Sie eine Gratis - Probenummer. Sie werden überrascht sein. Die Anschrift:
The Whitefriars Press Ltd. - 26 Bloomsbury Way, London, W. C. 1

Servais Lejeune
Hamburg, im Herbst 1967



Merveille de Lyon

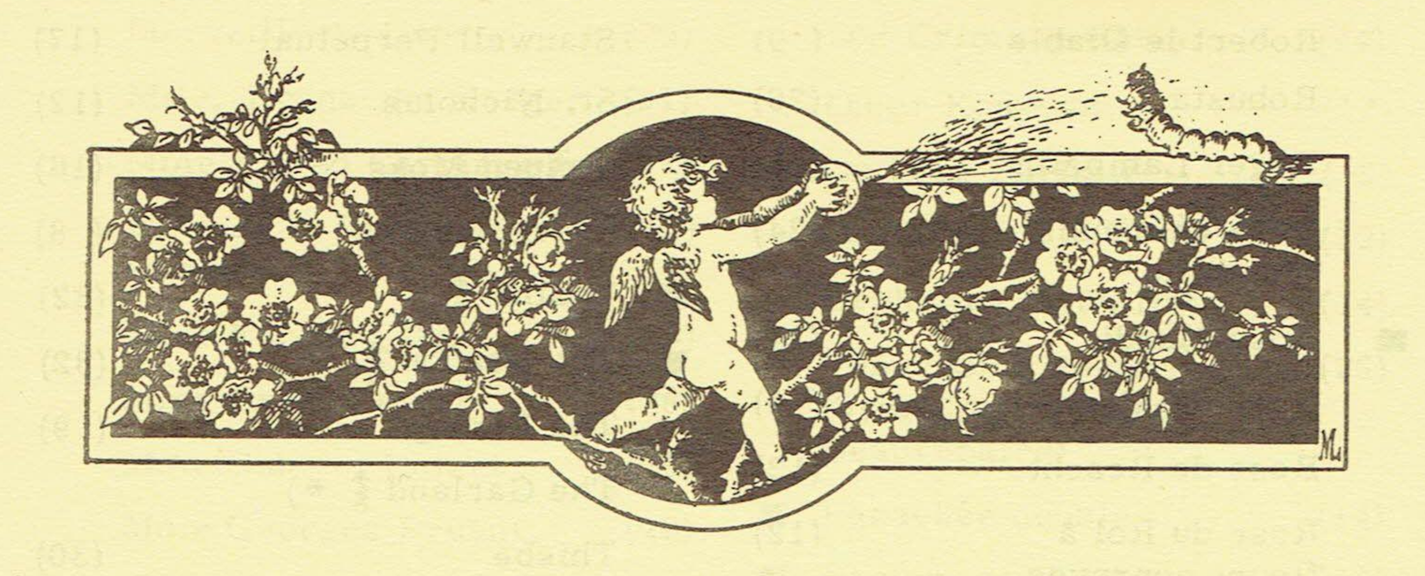
S O R T E N V E R Z E I C H N I S

Seitenzahlen in Klammern ( )

§ = kletternde Rosensorte

(§)= schwach kletternde Rosensorte

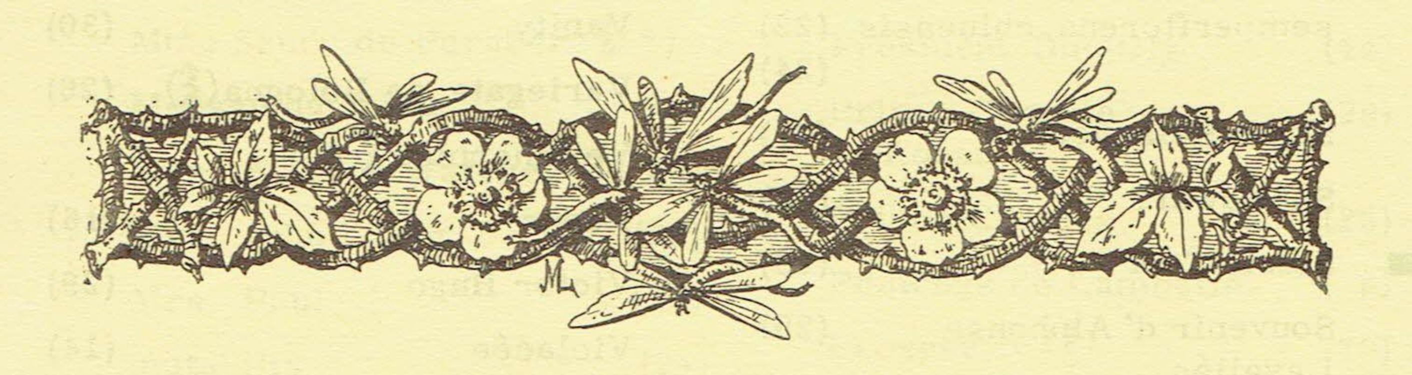
*) diese Sorten sind nicht beschrieben, sie sind erst im Herbst 1968 lieferbar.



BILDERNACHWEIS:

Die Vignette auf dem Umschlag wurde frei gestaltet nach einer Vorlage aus dem Buche: N. Robert, "Plusieurs espèces de fleurs dessinées et gravées d' après le naturel, 1676."

Die Rosenbilder und weitere Vignetten im Text sind "von der Meisterhand des Fräulein Minna Laudin gezeichnet", und Robert Bettens Buch: Die Rose, ihre Anzucht und Pflege, Frankfurt a. Oder, 1897, entnommen.



ERNST WOHLT · BdB-Markenbaumschulen
2080 PINNEBERG · Postfach 24
Büro: Wedeler Weg 223 · Telefon: (04101) 3576